

Staedtler Mars:
Spitzen flexibel
abfedern



Lebensmittel | Pharma | Kosmetik | Chemie | Non-Food

Prozesse auf dem Prüfstand

Wem es gelingt, Abpackprozesse effektiver zu managen, kann die zunehmende Anzahl von Verpackungsgrößen, verkürzte Time-to-Market-Spannen oder Saisonspitzen noch souveräner abfedern.

Ob im Konsumgüter- und Industriebereich, in der Kosmetik- und Körperpflege oder in der Lebensmittelbranche bis hin zum wachsenden Markt der Medizintechnik – an Verpackungen werden immer höhere Ansprüche gestellt. Sicherheit, Hygiene, Schutz, Marketing, Personalisierung und, last but not least, das Preis-/Leistungsverhältnis – alle Leistungsparameter müssen Top-Level-Ansprüchen genügen. Dies alles hat natürlich große Auswirkungen auf die Verbindung zwischen Produkt und Verpackung – sie wird definitiv immer komplexer. Da lohnt es sich in mehrfacher Hinsicht, Prozesse zu prüfen, zu überdenken und bis ins kleinste Detail den Anforderungen anzupassen.

Schnittstellen fein justieren

„Die Einsparpotenziale bei Zuführ-, Handling- und Kontrollsystemen im Verpackungsbereich sind erstaunlich“, weiß Ralf Fehrenbacher, Leiter Verkauf beim Packagingspezialisten Karl Knauer KG. Immer mehr Markenhersteller entdecken gerade die Möglichkeiten, Prozesse signifikant zu verbessern und damit erhebliche Ressourcen in jeglicher Form einzusparen. Wem es gelingt, in hochmodernen Anlagenkonzepten jede Schnittstelle möglichst fein zu justieren, wird erstaun-

liche Ergebnisse erzielen. Dazu gehören das Datenmanagement bis hin zur intuitiven Maschinenbedienung oder Industrie 4.0-Lösungen auf allen Ebenen der Produktion.

Je enger die technischen Entwickler der Anlagen, die Service- und IT-Experten und der Verpackungsingenieur zusammenarbeiten, desto leistungsfähiger werden die Maschinen. Das klingt selbstverständlich – ist es aber nicht. Denn gerade die Verpackungsbranche ist inzwischen eine hochkomplexe Branche, die immer höheren Sicherheits- und Dokumentationsanforderungen unterworfen ist.

Kein Wunder daher, dass Verpackungshersteller dieses Marktfeld für sich entdecken. So baut zum Beispiel Karl Knauer als Hersteller von Umverpackungen aus Karton, Wellpappe und Papier sein Maschinenbaugeschäft in den letzten Jahren immer weiter aus und hat sich nach eigenen Angaben zu einem innovativem Player in diesem Segment entwickelt. Jüngste Erfolgsgeschichten bestätigten die Strategie des Unternehmens mit mittlerweile über 800 Mitarbeitern an drei Standorten.

Eines dieser Beispiele ist die Firma Staedtler Mars, einer der größten deutschen Hersteller von Holzgefassten Stiften, Folienstiften, Feinminen,

Radierern und Modelliermassen. Gerade bei der bisher personalintensiven Verpackung von Produkten sah man bei Staedtler enorme Einsparpotenziale.

Welche Einsparpotenziale konkret?

Staedtler Mars wünschte sich vor allem drei Verbesserungen im Maschinenbau:

- Einfache Kartonzuschnitte ersetzen den Umkarton mit Automatikboden.
- Schnelle Umrüstung der Maschine auf andere Formate.
- Deutliche Reduzierung des Personalaufwands und Erhöhung der Ausbringung.

Welche Verbesserungen wurden erzielt?

Die neue Maschinenbaulösung führt zu folgenden Verbesserungen: Ein Mitarbeiter packt jetzt zehn Blisterkarten in einen Umkarton. Dieser wird maschinell gefördert, automatisch verschlossen, etikettiert und auf Paletten abgesetzt. Die Ware ist so bereits versandfertig und kann die Produktion verlassen. Mehrere Arbeitsschritte sind eingespart.

Besonders durch das „Back to School“-Geschäft im Schreibwarenmarkt im Zeitraum zwischen Mitte April und Mitte August ist Staedtler Mars gezwungen, die Schichtleistung zu verdoppeln. Durch den erhöhten Automatisierungsgrad der neuen Maschine sei dies jetzt ohne Probleme möglich und die Spitzen könnten flexibel abge-

fangen werden. Die Personalbedarfe können in den Stoßzeiten konstant gehalten werden und stellten keinen zusätzlichen Kostenfaktor dar.

Beispiel: Gardena

Der Spezialist für Gartenbedarf konnte den Angaben zufolge mit einer Anpassung der automatisierten Abpackprozesse Kosteneinsparungen von bis zu 80 Prozent erzielen. Und dies bei einer 10-fachen Leistungssteigerung. Die Aufgabenstellung war eine Herausforderung: Saisonhöhepunkte abfedern und gleichzeitig immer häufiger angefragte Produktneuheiten besser in die Verpackungsprozesse integrieren.

Dazu benötigte man ein Maschinenkonzept für den teilautomatisierten Betrieb der bestehenden Verpackungsanlage. Darüber sorgte eine Vereinheitlichung von Verpackungsmodellen bzw. des Falzschemas zur Optimierung der Abläufe und ermöglichte obendrein eine Verbesserung des Handlings für den Endverbraucher.

Eigens hierfür wurden in Kooperation mit Karl Knauer neue Transportsysteme entwickelt und intelligente Werkstückträger konzipiert, inklusive integrierter Leimsteuerung. Der erhöhte Automatisierungsgrad sorgte für einen enormen Effizienzgewinn. „Die Kombination aus Maschinenbau- und Verpackungskompetenz des Teams hat erstaunliche Verbesserungen ermöglicht, was beim Kunden entsprechend für strahlende Gesichter sorgte“, beschreibt R. Fehrenbacher das Projekt. ■



SETZEN SIE AUF LEBENSMITTELSICHERHEIT UND QUALITÄT

- 50 Prozent weniger Produktfehler.
- 73 Prozent weniger Reklamationen.
- 90 Prozent weniger qualitätsbedingte Umsatzeinbußen.

Das können Sie haben! Mit Tetra Pak entscheiden Sie sich für einen Pionier in der Entwicklung aseptischer Verpackungen und einen Partner, auf den Sie sich verlassen können. Denn uns verbindet ein gemeinsames Ziel: Lebensmittelsicherheit. Und dafür geben wir alles. Erfahren Sie mehr unter: <http://tetrapak.de>

Tetra Pak® Services - Unser Know-how, Ihr Erfolg.

Tetra Pak,  und SCHÜTZT WAS GUT IST sind Markenzeichen der Tetra Pak Gruppe. www.tetrapak.de